

**KANTON
LUZERN**



DVS

Jahresbericht 2023

Impressum

Herausgeberin
Dienststelle Volksschulbildung
Kanton Luzern

Download
volksschulbildung.lu.ch
Februar 2024
900941

Inhaltsverzeichnis

Die Schwerpunkte im 2023	3
«Schulen für alle» – zusammen wachsen – Menschen stärken	4
Kennzahlen	5
Zentrale Dienste	6
Abteilung Regelschulung	7
Abteilung Sonderschulung	8
Abteilung Schulunterstützung	9
Abteilung Schulaufsicht	10
Heilpädagogisches Zentrum HPZ Hohenrain	11
Heilpädagogisches Zentrum HPZ Schüpfheim	11
Heilpädagogische Schule HPS Sursee	12
Heilpädagogische Schule HPS Luzern	12
Heilpädagogische Schule HPS Willisau	13
Schulangebote Asyl	13
Fachstelle für Früherziehung und Integrative Sonderschulung FFS	14

Die Schwerpunkte im 2023

FACHKRÄFTEMANGEL ALS HERAUSFORDERUNG

Der anhaltende Fachkräftemangel ist nach wie vor eine zentrale Herausforderung im Bildungsbereich. Zahlreiche Schulen sind gezwungen, auf Personen ohne Lehrdiplom zurückzugreifen. Mehrheitlich gelingen solche Anstellungen mit der Unterstützung von Schulleitung und Lehrpersonen, was aber für das bestehende Personal eine Mehrbelastung bedeutet. In der Zeit seit der Befragung der Lehrpersonen im Herbst 2022 haben wir gezielt Massnahmen abgeleitet, um den Lehrberuf attraktiver zu gestalten. Ein zentrales Anliegen der Lehrpersonen ist die Schaffung von Möglichkeiten zur Laufbahntwicklung. Dies beinhaltet Weiterbildungsangebote, die den individuellen beruflichen Werdegang fördern und Perspektiven für eine langfristige berufliche Entwicklung eröffnen. Den Wunsch nach besseren Anstellungsbedingungen nehmen wir ernst. Wir wollen damit auch die Attraktivität des Lehrberufs steigern. Dazu gehören finanzielle Aspekte und motivierende Einstiegsbedingungen. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Lehrpersonen ihre beruflichen Aufgaben effektiv und mit Freude erfüllen können. Im Frühjahr 2024 legen wir der Regierung dazu ein umfassendes Massnahmenpaket vor.

STANDARKOSTEN

Die DVS hat unter Mitwirkung des Verbands Luzerner Gemeinden (VLG) die Erarbeitung der Berechnungsgrundlage für die Standardkosten pro Klasse und Schulstufe anfangs 2023 abgeschlossen. Die gemeinsam validierten Berechnungsgrundsätze wurden Mitte 2023 vom Regierungsrat genehmigt. Ab Januar 2024 erhalten die Gemeinden die kantonalen Pro-Kopf-Beiträge für die Volksschulen neu auf der Basis von Standardkosten. Parallel dazu erfolgte die Neuberechnung der Pro-Kopf-Beiträge für Lernende fremder Sprache, und zwar nach Schulstufe.

PILOTIERUNG SONDRSCHULKLASSEN AN REGELSCHULEN

Im Sommer wurde die Pilotierung von je zwei Sonderschulklassen in der Stadt Luzern und in der Gemeinde Schötz gestartet. Diese Klassen konzentrieren sich auf Kinder mit Diagnosen im Bereich «Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung». Das Konzept für den dreijährigen Schulversuch sieht vor, betroffene Kinder nahe der Regelschule zu unterrichten. Diese Form für separative Sonderschulung stellt die Pilotschulen vor neue Herausforderungen, eröffnet jedoch auch die Möglichkeit, dem Ziel der Integration möglichst vieler Kindern in der Regelschule näher zu kommen.

«SCHULEN FÜR ALLE» – FÜR EINE WEITERHIN STARKE VOLKSSCHULE

Mit dem Entwicklungsvorhaben «Schulen für alle» wollen wir bei der Ausgestaltung der Volksschule neue Akzente setzen, damit diese stark und zukunftsorientiert bleibt. Kinder und Jugendliche sollen dort zu verantwortungsbewussten und selbstständigen Menschen heranwachsen. Das Vorhaben «Schulen für alle» startete im 2023 und dauert bis 2035.



Martina Krieg,
Leiterin Dienststelle Volksschulbildung

Es basiert auf dem Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern, den der Kantonsrat im Januar 2023 zustimmend zur Kenntnis nahm. Lesen Sie mehr zum Vorhaben auf der nächsten Seite.

DEBATTE ZUR ZUKUNFT DER BEURTEILUNG

Im Sommer erhielt das Thema Beurteilung grosse Aufmerksamkeit in den Medien. Bereits zuvor plante die DVS eine breit angelegte Debatte über die künftige Beurteilungsform an der Volksschule. Dieser Dialog soll nicht nur innerhalb der Bildungsgemeinschaft geführt werden, sondern soll auch die Perspektive von Wirtschaft und Gewerbe, Eltern und von Schülerinnen und Schülern aufnehmen. Die Debatte an der Zukunftskonferenz Ende Januar 2024 bildet die Grundlage für Weiterentwicklungen im Bereich Beurteilung an der Volksschule.

Die Arbeit wird uns auch im 2024 nicht ausgehen; Kinder mit herausforderndem Verhalten, zunehmende Fälle mit psychischen Belastungen, die Lohnthematik, Lernen in der Digitalität und vieles mehr fordern die Schulen. Der Blick nach vorne ist geprägt von der kontinuierlichen Anpassung an aktuelle Anforderungen, um eine qualitativ hochwertige Schule für alle zu gewährleisten.

Weder die Praxis, noch die Bildungspolitik, noch eine Dienststelle oder die Wissenschaft allein kann diese Anforderungen meistern – zusammen aber können wir tragfähige Lösungen anstreben. Wir freuen uns, zusammen mit all unseren Schulpartnern diese Wege zu finden.

Martina Krieg,
Leiterin Dienststelle Volksschulbildung



Schulen für alle – das grosse Entwicklungsvorhaben für die kommenden Jahre

«Schulen für alle» – zusammen wachsen – Menschen stärken

VORBEREITENDE ARBEITEN

Wie schon frühere Schulentwicklungsvorhaben, trägt und gestaltet die DVS auch «Schulen für alle» gemeinsam mit den Schulpartnern. Es sind dies der Verband Luzerner Gemeinden, der Verband Bildungskommissionen, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Luzern und der Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband. Im März 2023 verabschiedete der Projektausschuss, in welchem alle Partner vertreten sind, das Konzept zu «Schulen für alle». Nach der Konsolidierung der Grobplanung für die Phase 1 und diversen organisatorischen Überlegungen zu Arbeitsweise, Definition der Bausteingruppenleitungen und -zusammensetzungen sowie zur Weiterbildung stiegen die Bausteingruppenleitenden im Juni 2023 in ihre Arbeit ein. In einer Startveranstaltung setzten sie sich mit ihrer Rolle und Aufgabe als Bausteingruppenleitung auseinander und erhielten Einblick, was eine Bausteingruppe entwickelt. In weiteren Sitzungen befassten sie sich mit der Verbindung des Bausteinthemas zum Orientierungsrahmen Schulqualität und den Anforderungen an die Analyse- und Zielfindungsphase.

BILDUNG DER BAUSTEINGRUPPEN

Schulentwicklung ist dann erfolgreich, wenn Betroffene zu Beteiligten werden. Diese Prämisse lebt die DVS bereits in der Entwicklung der Bausteinthemen, indem die betroffenen Stakeholdergruppen von Anfang an mitgestalten. Eine Bausteingruppe hat sechs bis sieben Mitglieder. Deren Bildung erfolgt partizipativ; Bausteingruppenleitende fragten Personen aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und von Partnerverbänden aufgrund ihrer vorgängig deklarierten Expertise zum Thema für die Mitarbeit an.

BAUSTEINENTWICKLUNG

Im September nahmen die ersten Bausteingruppen ihre Arbeit auf. Entstanden sind erste Beschreibungen der Bau-

steine, abgestützt auf den Orientierungsrahmen Schulqualität. Mit der Analysephase gestartet sind die Bausteine frühe Förderung, summative Beurteilung, Flexibilisierung des 9. Schuljahres, Angebote: Bildung für nachhaltige Entwicklung, überfachliche Kompetenzen: Beurteilung und Förderung, Schülerpartizipation, Lesen fördern. Die Arbeiten zu den Themen «Verhalten» und «Design Thinking» sind aufgrund des längeren Vorlaufs bereits in der Entwicklungsphase der Bausteinangebote.

ANALYSESETS FÜR SCHULLEITENDE UND BILDUNGSKOMMISSIONEN

Die Bausteine ermöglichen Schulen, ein Thema strukturiert, zielorientiert und aufbauend auf ihren Voraussetzungen anzugehen. Um Schulprogramme, Mehrjahres- und Jahresplanungen fundiert und breit abgestützt zu erstellen, ist die IST-Analyse eine zentrale Grundlage. Die DVS stellte Schulleitenden und Bildungskommissionen didaktisch-methodisch aufbereitete Sets für eine partizipativ gestaltete Analyse der IST-Situation zur Verfügung.

GROSSES ENGAGEMENT

Mit beeindruckender Begeisterung engagieren sich alle Beteiligten in den Bausteinentwicklungen. Die Arbeitsweise in «Schulen für alle» bietet viele Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen, welche angenommen und immer wieder als Chance gesehen werden im Sinne von «Schulen für alle – zusammen wachsen – Menschen stärken».



Steigende Schüler/innenzahlen beeinflussen den Stellenplan und die Kosten der Volksschule

Kennzahlen

STELLENPLAN

Die Bildungsverwaltung der Dienststelle Volksschulbildung verfügte im Jahr 2023 über 57.1 Vollzeitstellen. Der Stellenetat bei den Heilpädagogischen Schulen und Zentren, bei der Fachstelle Früherziehung und Integrative Sonderschulung sowie bei den Schulangeboten Asyl betrug 517.0 Vollzeitstellen.

KOSTEN DER LUZERNER VOLKSSCHULE 2023

Der Rechnungsabschluss 2023 liegt noch nicht vor, deshalb hier die Zahlen aus dem Vorjahr: Im Jahr 2022 kosteten die Regelschulen (Betriebskosten der Gemeinden) 732.6 MCHF. Davon finanzierte der Kanton 50%. Die Sonderschulung kostete 118.4 MCHF und wird von Kanton und Gemeinden je zur Hälfte finanziert.

STECKBRIEF VOLKSSCHULE SCHULJAHR 2023/24

Regelschulung

	Anzahl Lernende	Anzahl Lehrpersonen *)	Anzahl Vollzeitstellen
Kindergarten	6'973	912	436
Basisstufe	1'951	305	149
Primarschule	24'877	3'334	1'800
Sekundarschule	9'990	1'486	905
IF/DaZ		1'857	592
Total	43'791	7'894	3'882

*) Die Lehrpersonen können auf mehreren Stufen und in mehreren Funktionen tätig sein, weshalb sie mehrfach aufgeführt sind. Sekundarschullehrpersonen sind inkl. Fachlehrpersonen und Lehrpersonen einer Timeoutklasse aufgeführt. Die Angaben zu den Lehrpersonen beinhalten auch die Kleinstpensen (< 15%). An der Volksschule unterrichten rund 6'200 Lehrpersonen.

Sonderschulung

	Anzahl Lernende
Separative Sonderschulung	910
Integrative Sonderschulung	888
Total	1'798



Erforschen,
wie man einem
Computer Befehle
erteilt und wie
eine Alarmanlage
funktioniert

Kreativ
sein und
ein Theater
inszenieren

Naturphänomene
entdecken und
über die Menschheit
philosophieren

Chinesische
Schriftzeichen
kennen
lernen

Ateliers für Hochbegabte – ein spezielles Förderprogramm für hoch- und höchstbegabte Kinder

Zentrale Dienste

EVALUATIONSBERICHTE ERSTELLT

Die Bildungsplanung evaluierte 2023 die beiden Angebote «Ateliers für Hochbegabte» und «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer». Zudem begleitete sie die extern durchgeführte Befragung zum Lehrpersonenmangel. Aufgrund der Evaluationsberichte hat die Geschäftsleitung der DVS Massnahmen beschlossen und initiiert.

PERSONALHILFSFONDS VOLKS- UND MUSIKSCHULEN

Aus dem Personalfonds können bei sozialer Not, in Härtefällen, als Prozesshilfe oder zur Deckung schwerwiegender materieller Schäden aus beruflicher Tätigkeit finanzielle Leistungen gewährt werden. Seit 2023 betreut und verwaltet neu die DVS (vorher Dienststelle Personal) den Personalfonds für das Lehr- und Fachpersonal der Volks- und Musikschulen. Für die Beurteilung der Gesuche ist eine Kommission zuständig, deren Mitglieder vom Regierungsrat im Juni 2023 für die Amtsdauer 2023–2027 gewählt wurden. Die wichtigsten Unterlagen sind nun aufbereitet, die Informationen an die Schulen erfolgt sowie auf der Website der DVS aufgeschaltet. In diesem Jahr wurde ein Gesuch eingereicht, welchem entsprochen werden konnte.

AUSSCHREIBUNGEN SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERTRANSPORTE

Das öffentliche Beschaffungsrecht sieht vor, dass Dienstleistungen für den Staat regelmässig öffentlich ausgeschrieben werden. In diesem Jahr hat der Rechtsdienst die Transportleistungen für die beiden Heilpädagogischen Schulen Luzern und Sursee öffentlich ausgeschrieben. Auf Schuljahr 2023/24 wurden die beiden Aufträge neu vergeben.

IN STICHWORTEN

– Rechnungswesen

Fast 12'500 Rechnungen wurden verarbeitet und bezahlt, 7'000 Rechnungen wurden an Kundinnen und Kunden verschickt.

– Website

www.volksschulbildung.lu.ch wurde 341'907 mal besucht, durchschnittlich 937 mal pro Tag.

– Veranstaltungen

- Seminar Flexible Pensionierung: 102 Teilnehmende
- Feier für pensionierte Personen im Schuldienst (inkl. Berufsbildung und Gymnasien): 181 pensionierte Mitarbeitende

– Weiterbildungen von der DVS unterstützt

- 4 MAS Schulmanagement-Abschlüsse (MAS SM)
- 15 DAS Schulleitungs-Abschlüsse (DAS SL)
- 8 MAS IF-Abschlüsse
- 69 CAS-Abschlüsse des MAS IF (17 CAS INLL, 16 CAS INUE/IS, 16 CAS DaZIK, 8 CAS IF Sek, 8 CAS 4-8, 4 CAS IBBF)
- 9 absolvierte Praxisgruppenmodule zum MAS IF
- 5 DaZ-Teilmodule
- 8 CAS Medien und Informatik Mentor/in (CAS MIM)
- 5 CAS Leiten in Tagesstrukturen (CAS LiT)
- 29 Langzeitweiterbildungen «Seitenwechsel» für Lehr- und Fachpersonen



Die Förderung von musikalischen Talenten ist dem Kanton Luzern ein wichtiges Anliegen

Abteilung Regelschulung

ANPASSUNG FREMDBEURTEILUNGSDOKUMENT

Eine Massnahme aus dem Evaluationsbericht über die «Implementierung des Lehrplans 21» war die Optimierung des Fremdbeurteilungsdokumentes. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der drei Zyklen gebildet. Folgende Änderungen wurden beschlossen: Im Kindergarten und in der Basisstufe müssen bei den entwicklungsorientierten Zugängen nicht mehr alle Bereiche beurteilt werden. Ab der ersten Primarschul- bis zur dritten Sekundarschulklasse sind nur die überfachlichen Kompetenzen verbindlich zu bewerten, die Fachbereiche können freiwillig ergänzt werden. Dies gilt auch für die Übertrittsverfahren. In der Sekundarschule ist zudem die berufliche Orientierung verbindlich auszufüllen.

DIGITALITÄT IM UNTERRICHT

Mit der Einführung des Microsoft 365 ISDS Konzepts können die Schulen unter bestimmten Voraussetzungen und für begrenzte Zeiträume sensible Daten sicher in der M365 Cloud speichern. Das ist ein signifikanter Schritt in Richtung einer moderneren und sichereren Datenverwaltung. Weiter konnte die Aufgabensammlung in der Digitalität abgeschlossen werden. Sie dient den Schulen als Analysetool und unterstützt sie bei der Umsetzung digitaler Prozesse. Das Projekt wurde zusammen mit IT-Betreuenden und Schulleitungen durchgeführt.

TALENTE MUSIK LUZERN

Gemäss Bundesverfassung haben Bund und Kantone einen Auftrag zur Förderung der musikalischen Bildung. Dazu gehört die Förderung musikalisch Begabter. In den letzten Monaten wurden die Talentförderprogramme im Kanton Luzern an die erforderlichen Strukturen angepasst, die nötigen rechtlichen Grundlagen geschaffen und gemeinsam mit verschiedenen Partnern das nun vom Bund anerkannte Konzept «Talentförderung Musik Kanton Luzern» erstellt. Die Förderung der Talente übernehmen die Hochschule Luzern-

Musik «Pre-College» und die Talentförderung Musik Luzern «TMLU». Der Kanton unterstützt sie und die Talente mit Beiträgen.

UNTERRICHTSANGEBOTE

Im Schuljahr 2022/23 konnten die Schulen von 33 Unterrichtsangeboten aus unterschiedlichen Themenbereichen profitieren. Partnerinstitutionen der DVS konnten mit knapp tausend Klassen in den Bereichen Gesundheitsförderung, Geschichte, Natur/Umwelt/Technik, Sprachen, und Kultur arbeiten. Diese Angebote fördern die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und stärken die Leitidee «Nachhaltige Entwicklung».

TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche kleinere und grössere Veranstaltungen durchgeführt, teilweise online und teilweise vor Ort. Eine Auswahl:

DVS-Frühlingstagung: Lernstrategien
25.03.2023, Kanti Alpenquai, 81 TN

Medien und Informatik: Infoveranstaltung technische Betreuungspersonen: 9.03.2023, online 144 TN / 23.11.2023, BBZB, 127 TN

Kantonale Musikschulleitungskonferenz:
12.04.2023, 35 TN / 22.11.2023, 35 TN

DVS-Veranstaltung Tagesstrukturen – Kinder gut begleiten:
21.10.2023, Chotten, 68 TN / 04.11.2023, HPS Sursee, 70 TN

Vernetzungsvormittag, Musikschulverband VML:
29.10.2023, 70 TN

Veranstaltung IF- und DaZ-Lehrpersonen: 25.10.2023, BBZB, 104 TN

DVS-Veranstaltung Gesundheitsförderung: Digitale Medien – Chancen und Risiken für die Gesundheit: 30.03.2023, online, 68 TN

Technische IT-Veranstaltung, Techn. IT-Betreuer/innen:
08.03.2023, BBZB, 90 TN

Elternbildungstag: 1.12.2023, BBZB, 126 TN



Gar nicht so einfach, die richtigen Töne zu treffen

Abteilung Sonderschulung

UMSETZUNG NEUE ORGANISATION

Per 1. September 2023 passte die DVS ihre Organisationsstruktur an. Die Abteilung Schulbetrieb II wird nun als Abteilung Sonderschulung geführt. Ihr sind neu die Heilpädagogischen Zentren und Schulen, die Schulangebote Asyl sowie die Fachstelle für Früherziehung und Integrative Sonderschulung (FFS) zugeordnet. Die Abteilung wird von Martin Imhof geführt. Daniela Dittli, Leiterin der bisherigen Abteilung Schulbetrieb II ging im Juni in Pension. Zum Leitungsteam gehören Roman Schuler, Bereichsleiter Zuweisung und Judith Haldemann, Bereichsleiterin Abklärung und stellvertretende Abteilungsleiterin.

ENTWICKLUNG SONDRSCHULQUOTE

Die Sonderschulquote stieg im Vergleich mit den Vorjahren weiter an und lag per 1. September 2023 bei 4%. Damit ist sie um 0.2% höher als im Vorjahr. Das Wachstum betrifft weiterhin schwerpunktmässig den Bereich Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung, und zwar die integrative wie auch die separative Sonderschulung. In den anderen Bereichen sind die Zahlen mehrheitlich stabil. Gut 49% aller Lernenden mit Sonderschulbedarf werden integrativ geschult.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN

Infolge fehlender Kapazitäten im Fachdienst für Sonderschulabklärungen mussten Überprüfungen noch stärker eingeschränkt werden als bisher. Betreffend Überarbeitung des Zuweisungsprozesses fanden erste Gespräche statt. Dieser soll auf seine Wirksamkeit überprüft und in Kooperation mit den Partnern optimiert werden. Das Format «Beratung und Unterstützung kognitive Entwicklung» (B&U KE) wurde angepasst. Die gesprochenen Ressourcen beinhalten neu eine Beratung durch den Fachdienst Integrative Sonderschulung (FDI). Zur Ablösung der Access Datenbank «VALS» wurde ein Projektauftrag erstellt. Mit der neuen Lösung sollen Prozesse optimiert und die Digitalisierung vorangetrieben werden.

FACHDIENST FÜR SONDRSCHULABKLÄRUNGEN

Am Fachdienst für Sonderschulabklärungen wurden im letzten Schuljahr (2022/23) insgesamt 261 Kinder und Jugendliche angemeldet. Davon wurden 241 abgeklärt. Bei 20 Fällen wurde aufgrund der personellen Situation am Fachdienst auf eine detaillierte Abklärung verzichtet. Dabei handelte es sich um Überprüfungen und nicht um Neuanmeldungen. Die Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr:

	2021/22	2022/23
Sprachentwicklung	110	103
Körper, Motorik, Gesundheit	89	100
Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung (private Regelschule und Überprüfung IS SPD)	56	58
Anmeldungen Gesamt	255	261

Von den **241** durchgeführten Abklärungen wurde in **218** Fällen eine Sonderschulmassnahme empfohlen, was **90.45%** aller Abklärungen entspricht.



«Schulen für alle»: Kick-off der Schulleitungen in Hochdorf

Abteilung Schulunterstützung

Per August übernahm Renée Giger die Leitung der Abteilung Schulunterstützung. Die langjährige Leiterin Barbara Zumstein ging in Teilpension und arbeitet in einem Pensum von 40% als Schulberaterin weiter.

SCHULBERATUNG

Die Beratungsangebote erfahren weiterhin eine hohe und wachsende Nachfrage. In den Einzelberatungen stehen oft die Themen «Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern» oder «Überlastung im Berufsalltag» im Zentrum. Es fällt auf, dass immer mehr junge Lehrpersonen in den ersten Berufsjahren sich mit Erschöpfungs- oder Stresssymptomen für die Beratung anmelden. 51 Teams nahmen das Angebot «Startcoaching» in Anspruch, in welchem sie im Aufbau einer konstruktiven Zusammenarbeit begleitet werden. Im Bereich des Case Managements konnte ein Stellenausbau um 20% umgesetzt werden. Aufgrund der neuen Regelung und Übernahme des Personalhilfsfonds für die Lehr- und Fachpersonen der Volks- und Musikschulen durch die DVS konnte gleichzeitig ein Stellenpensum von 30% für die Unterstützung der Schulen bei der betrieblichen Gesundheitsförderung geschaffen werden.

SCHULENTWICKLUNG

Die Leitung des Entwicklungsvorhabens «Schule für alle» ist in der Abteilung Schulentwicklung angesiedelt. Zwei Mitarbeitende teilen sich diese Aufgabe in einer Co-Leitung. In den Handlungsfeldern von «Schulen für alle» hat die Entwicklung der Bausteinhalt begonnen. Diese werden für

die Schulen zur konkreten Umsetzung aufbereitet. An der Kickoff-Veranstaltung für Schulleitende wurden Grundlagen für die Entwicklung und Umsetzung aufgezeigt. Die ersten Schritte für den Analyse- und Zielfindungsprozess sind eingeführt. Rund 60 Schulen wurden mit einer Prozessbegleitung bei der Planung und Umsetzung ihrer Schulentwicklung unterstützt. Im Rahmen von Schulen mit besonderem Profil wurden sechs Schulen mit dem Label «Innovative Lernformen in der Sekundarschule» ausgezeichnet. Im «Netzwerk Luzerner Schulen» engagierten sich 920 Lehrpersonen, Schulleitungen und weitere Schulmitarbeitende in 47 Teilnetzwerken.

SCHULEVALUATION

Die externe Schulevaluation hat 24 Schulen evaluiert. Neben den vorgegebenen Qualitätsbereichen wurden von den Schulen am häufigsten die Bereiche «Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden» und «Unterricht gestalten» für eine vertiefte Analyse gewählt. Die Evaluation sammelte Erfahrungen mit verschiedenen Formen der Ergebnispräsentation. Als unterstützend beurteilten die Beteiligten das Entwicklungsgespräch, bei dem Ziele gemeinsam vereinbart werden. Wie bereits im letzten Jahr liegen die Zufriedenheitswerte mit der externen Evaluation im positiven Bereich. Der Mittelwert auf der sechsstufigen Skala liegt bei den Schulleitungen bei 5.53, bei den Lehrpersonen bei 5.24. Deutlich reduziert hat sich der Aufwand der Schulleitungen für die externe Evaluation. Im Mittel geben sie an, noch 24 Stunden für den gesamten Prozess aufzuwenden.

KENNZAHLEN SCHULBERATUNG

	2019	2020	2021	2022	2023
Einzelpersonen	317	252	286	293	388
Teams	132	148	178	161	192
Unterstützung bei Notfällen	38	14	11	22	28



Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen sind heute kaum mehr aus dem Schulalltag wegzudenken

Abteilung Schulaufsicht

ÜBERPRÜFUNG KANTONALER BESTIMMUNGEN

Aufgrund eines personellen Engpasses standen der Abteilung Schulaufsicht teilweise stark eingeschränkte Ressourcen zur Verfügung. Deshalb wurde auf das Erstellen des Schulaufsichtsberichts 2022/23 verzichtet. Die damit zusammenhängende Datenerhebung im November und die Aufsichtsgespräche im ersten Quartal 2023 entfielen. Die anderen Aufsichtstätigkeiten wurden wie gewohnt weitergeführt. Die Schulaufsicht interveniert auch bei begründeten Hinweisen auf Regelverstöße sowie bei Aufsichtsanzeigen und -beschwerden. Weiter prüfte die Schulaufsicht anlässlich von 28 Standortgesprächen, die jeweils drei Jahre nach der externen Evaluation stattfinden, den Umsetzungsstand der Entwicklungsziele.

PRIVATSCHULEN/PRIVATUNTERRICHT

Gesamthaft werden 0.34 % der Lernenden in einer Privatschule oder zuhause unterrichtet (Vorjahr 0.4 %). Aktuell gibt es im Kanton Luzern 20 bewilligte Privatschulen und -kindergärten für die obligatorische Schulzeit, wobei eine Privatschule seit Beginn des Schuljahres 2023/24 nicht mehr aktiv ist. Mit 779 Lernenden hat die Anzahl Lernender an Privatschulen im Kanton Luzern erneut zugenommen (Vorjahr 748). Der Anteil beträgt 1.8 %. Die Anzahl privat unterrichteter Lernender hat von 170 auf 148 abgenommen (-13 %). Eine Verordnungsänderung betreffend Bewilligungsvoraus-

setzungen zur Erteilung von Privatunterricht und die damit zusammenhängende Vernehmlassung bildete im ersten halben Jahr den Arbeitsschwerpunkt. Die Änderungen sind seit dem 1. August 2023 in Kraft. Weiter wurden die Prüfkriterien für die Aufsichtstätigkeit überarbeitet.

BETRIEBSKOSTEN SCHUL- UND FAMILIENERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Aufgrund geänderter Bestimmungen betreffend Kantonsbeiträge an die Betriebskosten des kommunalen Volksschulangebots ändert sich per 1. Januar 2024 die Berechnung der Kantonsbeiträge an die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Luzern Statistik LUSTAT hat zu Testzwecken auf der Grundlage der Daten der Gemeindefinanzstatistik und des Kostenrasters die Höhe des Kantonsbeitrags für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen ermittelt. Jede Gemeinde erhielt von der Schulaufsicht einen Testdatenausgang der Betriebskosten der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Die Schulaufsicht hat diese Daten analysiert und den Gemeinden Hinweise zu korrekten Verbuchungen gegeben, damit diese rechtzeitig vor der definitiven Ermittlung der Kantonsbeiträge korrigiert werden können. Rückmeldungen von Gemeinden weisen bis jetzt nicht auf einen Anpassungsbedarf beim Kostenraster zur Ermittlung des Kantonsbeitrags hin.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN 2023

Aufsichtsbesuche:	Privatunterricht	23
	Privatschulen	19
Interventionen aufgrund nicht eingehaltener kantonalen Bestimmungen (ohne Interventionen im Rahmen von Zielvereinbarungen nach der externen Evaluation)		49
Aufsichtsanzeigen von Erziehungsberechtigten		20
Zielvorgaben (bei besonderen Feststellungen oder unzureichender Praxis durch die externe Evaluation)		3
Standortgespräche inkl. Zwischengespräche bei unzureichender Praxis		33



Reges Treiben am Bücherflohmarkt im Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain

Heilpädagogisches Zentrum HPZ Hohenrain

Im Februar 2023 startete Alexandra Schaller als neue Rektorin des HPZ Hohenrain. Die erste Zeit war ausgefüllt mit Gesprächen und Begegnungen mit den Mitarbeitenden, um Kultur, Struktur und Dynamik des HPZH kennenzulernen. Daneben galt es, die Zusammenarbeit mit den involvierten Dienststellen aufzunehmen und weiterzuführen. Noch während der Einarbeitung wurde eine externe Analyse der aktuellen Institutionsstrukturen angestossen, um eine Weiterentwicklung der Organisation in die Wege zu leiten.

KURSKIOSK

Als «Kurskiosk» werden interne Weiterbildungsangebote im Umfang von 1,5 Stunden zu spezifischen Themen bezeichnet. Sie stehen allen Mitarbeitenden offen. Inhaltlich waren die Angebote ursprünglich vor allem auf den Umgang mit Lernenden im Bereich kognitive Entwicklung ausgerichtet, so beispielsweise auf die Themen «Unterstützte Kommuni-

kation» oder «Kognitive Beeinträchtigung und Autismus». Im vergangenen Jahr wurde das Kurskiosk-Angebot in der Anzahl und mit Angeboten zur Mitarbeitenden-Gesundheit sowie spezifischen Themen in der Sprachlichen Entwicklung ausgeweitet. Einige Perlen aus dem Angebot: «body talk», «glaube nicht alles, was du denkst», «Musik & sozio-emotionale Entwicklung (SEED)».

Lernende (per 01.09.2023)

Separative Sonderschulung	203
– davon im Bereich kognitive Entwicklung	90
– davon im Bereich Sprachentwicklung	113
Lernende im Internat	50

Heilpädagogisches Zentrum HPZ Schöpfheim

Das Jahr 2023 stand beim HPZ Schöpfheim im Zeichen des Wechsels. Ueli Eichholzer löste den per Ende März zurückgetretenen Raimund Erni ab und startete am 1. Juli 2023 als neuer Gesamtleiter. In der Übergangsphase leitete Marco Beer das HPZ ad interim und stellte zusammen mit der Geschäftsleitung, Jasna Arnet und Kathrin Zettel einen nahtlosen Übergang sicher.

Im zweiten Halbjahr 2023 lag der Fokus des HPZ Schöpfheims auf den Vorbereitungen für den Wechsel der Trägerschaft des heilpädagogischen Kinderhauses Weidmatt, Wolhusen. Bis anhin führte die Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (SSBL) das Kinderhaus. Es ist ein über

die Kantonsgrenzen hinaus bekanntes Kompetenzzentrum für Kinder mit Behinderungen und deckt die Altersspanne von Geburt bis Schuleintritt ab. Per 1. Januar 2024 wechselt es nun in die kantonale Trägerschaft zum HPZ Schöpfheim. Das HPZ baut damit sein Angebot im Vorschulbereich aus. Das Kinderhaus bleibt unter dem bisherigen Namen in Wolhusen bestehen.

Lernende (per 01.09.2023)

Separative Sonderschulung	40
Davon mit Wohnplatz im Internat	23
Erwachsene Bewohner/innen Wohnen und Atelier	43



Besuch von Bildungsdirektor Dr. Armin Hartmann und Martina Krieg, Leiterin Dienststelle Volksschulbildung

Heilpädagogische Schule HPS Sursee

Im Frühling trafen sich die Lehrpersonen und Therapeutinnen mit den Heilpädagoginnen des Heilpädagogischen Früherkennungsdienstes Sursee und den Schulpsychologinnen des Schulpsychologischen Dienstes Sursee zu einem Fachaustausch. Dabei definierten sie die Gemeinsamkeiten und die beabsichtigte Zusammenarbeit bzw. deren Weiterführung.

Immer mehr Lernende besuchen die Tagesstruktur der HPS. Eine Wohnung im Quartier konnte im Herbst bezogen werden und dient als Provisorium bis eine bauliche Massnahme die allgemeine Raumnot an der HPS verringern wird.

Eine Veranstaltung zum Thema «Was verbindet uns in unserer pädagogischen Haltung?» mit allen Mitarbeiten-

den stellte den Startschuss zur Erarbeitung eines neuen Leitbilds dar. Unter externer Leitung wurden Werte und Haltungen im pädagogischen Kontext definiert.

Zur Freude aller besuchten Dr. Armin Hartmann, neuer Bildungsdirektor und Martina Krieg, Leiterin der Dienststelle Volksschulbildung, am ersten Tag des neuen Schuljahres die HPS Sursee.

Lernende (per 01.09.2023)	47
Basisstufe	11
Primarstufe	18
Sekundarstufe	18

Heilpädagogische Schule HPS Luzern

Im Frühling freuten sich die Lernenden mit dem Team der HPS Luzern auf die Lagertage. Die Reise führte in die wunderbare Natur rund um Luzern. Gross und Klein genossen gemeinsame Erlebnisse fernab vom Schulbetrieb. Erstmals organisierte die Schule die Lagertage in Zusammenarbeit mit der schul- und familienergänzenden Tagesstruktur. Dank dieser interdisziplinären Kooperation über die Bereiche und Klassen hinweg gelang es, auch für die Bedürfnisse der Lernenden mit Autismus Spektrum Störungen gute Lösungen für die Teilhabe am Lager zu finden. Die Erziehungsberechtigten leisteten einen wesentlichen Beitrag und schenkten der Schule ihr Vertrauen.

Mit Blick auf das Entwicklungspotential der Schule im Bereich Bildung und Erziehung spielte die Prävention in der Weiterbildung des Personals eine zentrale Rolle. Das ganze Team

lernte Konzepte wie Banking Time oder den Bündner Standard im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten kennen. Das Wissen rund um präventive Denk- und Handlungsansätze hilft, die eigene Praxis zu reflektieren und das pädagogische und therapeutische Handeln weiterzuentwickeln.

Lernende (per 01.09.2023)	71
Basisstufe	10
Primarstufe	35
Sekundarstufe	12
Überbrückungsangebot ÜBA	5
Sonderpädagogisches Brückenangebot SBA	9



Freude und Spass im Sommerlager

Heilpädagogische Schule HPS Willisau

Während den Schulferien im Sommer startete das erste Tageslager der HPS Willisau. 14 Kinder und Jugendliche mit leichten bis komplexen Behinderungen freuten sich auf die Lagerwoche. Ob auf dem Spielplatz, bei den Lamas oder auf der Schatzsuche, überall war eine ausgesprochen fröhliche Stimmung auszumachen. Das Bedürfnis nach einem solchen Entlastungsangebot für Familien mit Kindern mit einer Beeinträchtigung ist schon lange bekannt, ist aber kein Auftrag der Schule. Umso schöner, dass verschiedene Sponsoren Unterstützung für das Lager leisteten. Alle Plätze waren in kürzester Zeit besetzt.

30-JAHR JUBILÄUM, MEIN LAND –DEIN LAND

Bei herrlichem Sommerwetter feierten rund 1000 Besucher/innen den 30-igsten Geburtstag der Schule. Musikali-

sche Klänge aus aller Welt, traditionell gekleidete Menschen und von Schüler/innen gestaltete Dekorationen zeigten eine bunte Vielfalt der Kulturen, begleitet von kulinarischen Köstlichkeiten. Verzaubern und berühren liessen sich die Gäste vom Heidi Musical: Während einer Woche agierten die Schüler/innen der Primarstufe als Schauspieler/innen. Auf die grossartige Umsetzung des Musicals, begleitet vom Livechor der Stufe, ist die ganze Schule stolz.

Lernende (per 01.09.2022)	85
Basisstufe	24
Primarstufe	29
Sekundarstufe	24
Überbrückungsangebot ÜBA	8

Schulangebote Asyl

Das Jahr war von steigenden Lernendenzahlen geprägt. So wurden neue Klassen und Schulstandorte eröffnet. In Ebikon wurde im Februar mit zwei Klassen für Fremdsprachige junge Erwachsene (FJE) gestartet. Bis Ende 2023 stieg die Zahl der Klassen auf acht. Seit August wird am selben Ort eine Basisstufe für Kinder, die im neu eröffneten Asylzentrum Ebikon wohnen, geführt. Die Jugendlichen aus der Ukraine im Alter von 16 bis 18 Jahren, die aufs neue Schuljahr nicht im Angebot FJE integriert wurden, besuchen den Unterricht neu in Luzern. Seit September führen die Schulangebote Asyl (SAA) eine Gesamtschule im neu eröffneten Bundeszentrum Eigen-

thal. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, konnten die Schulleitung mit einer Assistenzstelle und das Sekretariat mit einer zweiten Stelle erweitert werden.

Im letzten Schuljahr besuchten über 700 Lernende die SAA, wobei die Verweildauer im obligatorischen Schulalter zwischen wenigen Wochen und mehreren Monaten betrug. Die Lernenden im Alter der nachobligatorischen Schulzeit blieben in der Regel bis Ende Schuljahr. 95 davon traten ans Integrationsbrückenangebot über, zwei starteten eine Integrationsvorlehre.

	Schüler/innen	davon MNA*	davon FJE**	davon Ukraine	Nationalitäten
Juli 2022	275	55	144	98	19
Juli 2023	403	132	223	128	24

374 Eintritte / 245 Austritte

*MNA: Mineurs non accompagnés, unbegleitete minderjährige Asylsuchende

**FJE: Fremdsprachige junge Erwachsene (späteingereiste Personen zwischen 16 und 25 Jahren)



Bunt und vielfältig wie die Fachstelle für Früherziehung und Integrative Sonderschulung

Fachstelle für Früherziehung und Integrative Sonderschulung FFS

Die Fachstelle wurde über mehrere Jahre mit verschiedenen Fachdiensten erweitert und nun sind unter dem Dach der FFS sieben verschiedene Fachdienste vereint. Langjährige Mitarbeitende gingen in Rente, neue Mitarbeitende konnten für die FFS gewonnen werden. Am 25. Mai fand ein Anlass für alle Mitarbeitenden statt. Das war eine gute Gelegenheit, die jeweiligen Fachgebiete besser kennenzulernen sowie für Begegnungen und Gespräche. Sie bereicherten den Tag und ebneten Wege, Synergien gezielter zu nutzen.

Die Administration mit ihrem Engagement war auch im vergangenen Jahr eine grosse Stütze der FFS. Das Team ist an mehreren Standorten tätig und unterstützt übergreifend alle Fachdienste tatkräftig und effizient. Es ist erste Anlaufstelle für Fragen der Mitarbeitenden, triagiert telefonische Anfragen und heisst Familien, Kinder und Fachleute am Empfang willkommen.

UNTERSTÜTZUNG «FRÜHE INTERVENTION»

Die Geburt eines Kindes ist eine herausfordernde Phase für Eltern und Kind. Kommen zusätzliche Belastungen seitens der Eltern oder des Babys dazu, kann dies zu Schwierigkeiten führen und die Entwicklung des Babys ist gefährdet. Bei solchen Regulations- und Interaktionsstörungen ist es wichtig, dass Familien möglichst frühzeitig, bereits im ersten Lebensjahr des Kindes, adäquate Unterstützung erhalten. Anmeldungen an die FFS erfolgen meist über das Austrittsmanagement des Spitals, die Hebammen oder Mütter-Väterberatung. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist bedeutend und zunehmend. In entwicklungspsychologischer Beratung spezialisierte Früherzieherinnen beginnen nach der Anmeldung mit ihrer Begleitung. Sie fördern gezielt die Eltern-Kind-Interaktion und fokussieren auf die Entwicklung des Kindes.

HEILPÄDAGOGISCHER FRÜHERZIEHUNGSDIENST (HFD), INKL. HEILPÄDAGOGISCHE TAGESSPIELGRUPPE (HTS)

	Kinder total	Neuanmeldungen
2023	878	293
2022	833	338

AUDIOPÄDAGOGISCHER DIENST (APD)

	Kanton Luzern	Ausserkantonale	Total*
2023/24	138	130	268
2022/23	144	124	268

VISIOPÄDAGOGISCHER DIENST (VPD)

	HFE	B&U/IS/IV	Total*
2023/24	44	126	170
2022/23	44	132	176

FACHDIENST AUTISMUS (FDA)

	B&U	IS	Total*
2023/24	81	99	178
2022/23	69	80	149

FACHDIENST INTEGRATIVE SONDRSCHULUNG IM BEREICH KOGNITIVE ENTWICKLUNG (FDI)

	IS*
2023/24	184
2022/23	206

*Stand 31.12.2023

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
volksschulbildung.lu.ch